

Eine neue Sirene an der Bachstraße

In Vorbereitung auf den Neubau der Kindertagesstätte neben der Sporthalle, musste ein neuer Standort für die Sirene auf dem Dach der ehemaligen Grundschule gefunden werden. Erste Überlegungen sprachen für ein Versetzen der alten Sirene auf eine Halterung an der Giebelwand der Sporthalle. Aber der Aufwand der mit dem Versetzen der alten Sirene verbunden wäre, ist fast so hoch, wie die Anschaffung einer neuen Sirene auf einem freistehenden Mast. Zumal es derzeit Zuschüsse für Neuanlagen gibt.



Ein Blick zurück:

Die alte Sirene mit der Typenbezeichnung E57 ist vor ca. 60 Jahren auf dem Dach der Grundschule montiert worden und sorgte Jahre lang für den Schutz der Bevölkerung bei Gefahr. Am 4.5.2021 endete die lange Karriere dieser alten Sirene. Seitdem sorgt nun eine neue Sirene auf einem Mast an der Bachstraße für die zuverlässige Alarmierung.

Die neue elektronische Sirene des Typs ECI 1200 hat einen etwas anderen Klang. Nach der Aktivierung heult sie rascher und lauter auf, und sie klingt unweigerlich auch etwas 'künstlicher' als die alte Motorsirene. Das liegt daran, dass bei der alten Sirene der Heulton durch einen Luftstrom erzeugt wurde. Die neue Sirene generiert den Signalton mittels Lautsprechern und einem elektronischen Verstärker.

Bis in die 1960er Jahre hinein wurde die Feuerwehren manuell durch Hornisten alarmiert, die aus den Reihen der Feuerwehrkameraden gewählt wurde. Dass die Hornisten schließlich durch seinerzeit sehr fortschrittliche Technik abgelöst wurden, war nicht unwesentlich dem sogenannten "Kalten Krieg" zu verdanken, der in den Sechzigern einen seiner Höhepunkte erlebte. Überall in der Bundesrepublik war man bemüht, Sirensysteme zur Bevölkerungswarnung zu etablieren. In einem seinerzeit durchaus realistischen Verteidigungsfall sollten die Menschen vor Luftangriffen und ABC Gefahren gewarnt werden – in den Städten, wie auch auf dem Land.

Wann die Sirene auf der Grundschule zum ersten Mal ertönte, ist nicht genau überliefert – fest steht nur, dass die Motorsirene Anfang der 1960er gefertigt und wohl auch montiert wurde. Die Sirene in der Hauptstrasse war 1959 die erste Sirene, die von beiden damals noch getrennten Gemeinden MK Westerholz und MK Osterholz gemeinsam errichtet wurde.

1992 zog sich Bund Land und Kreis aus der Alarmierung über Sirenen zurück. Sirenen wurden nicht mehr für erforderlich gehalten. Die Sirenen selber wurden den Gemeinden angeboten. Bestand kein Interesse in den Kommunen, wurden die Sirenen abgebaut. In Mohrkirch entschied sich die Gemeindevertretung einhellig für die Übernahme der drei Sirenen auf der ehemaligen Grundschule, auf dem ehemaligen Kassengebäude (RoPA) in der Hauptstrasse und in Krämersteen bei Fam. Johannsen (Laju-Haus) zur Alarmierung der örtlichen Feuerwehr und unterhält diese seitdem. Im Alarmfall der Feuerwehr werden die Sirenen über Funk von der Leitstelle ausgelöst.

Die neue elektronische Sirene kann weit mehr als 'nur' die Feuerwehr alarmieren.

Bei Katastrophenfällen und im hoffentlich nie eintretenden Verteidigungsfall hätte die Regionalleitstelle Nord in Harrislee die Möglichkeit, über die Sirene Warnsignale auch für die Bevölkerung zu schalten. Ein auf- und abschwellender Heulton würde dann unüberhörbar die Aufforderung verbreiten, das Radio einzuschalten und dort auf weitere Durchsagen zu achten. Und mehr noch: Über die neue elektronische Sirene sind sogar weithin hörbare Lautsprecherdurchsagen möglich. Das konnte die frühere Motorsirene E57 nicht leisten.

Und noch etwas hat die neue 'smarte' Sirene ihrer bewährten, analogen Vorgängerin voraus. Sie bleibt auch bei völligem Stromausfall noch längere Zeit voll funktionsfähig. Innerhalb der ersten 48 Stunden nach Ausfall der Netzversorgung sind dank eines eingebauten Akkus noch 20 Alarme möglich – bei der alten Motorsirene ging ohne Stromversorgung nichts. Und sollte die elektronische Sirene im Katastrophenfall ihre Verbindung zur Regionalleitstelle in Harrislee verlieren, so kann sie immer noch manuell vor Ort ausgelöst werden – mittels Drucktasten im Schaltschrank. Selbst bei einem Orkan, in einer Schneekatastrophe und bei ähnlichen Lagen wird die elektronische Sirene also zuverlässig die Feuerwehrkameraden zum Einsatz rufen und, sollte es notwendig sein, uns vor Gefahren warnen. Die vier schlanken Lautsprecher tragen den Schall dabei weit in die Landschaft.

Im Vergleich zur Motorsirene E57 ist der neue Sirenenkopf ein echtes Leichtgewicht. Dadurch war die unkomplizierte Montage auf einem Stahlmast möglich. Siehe nachfolgende Fotos.

Nun wollen wir hoffen, dass die neue Sirene auch 60 Jahre durchhält. Und weiter hoffe ich, dass sich die Sirene möglichst nur samstags um 12.00 zum Probealarm meldet und nicht zu Ernsteinsätzen rufen muss.

Michael Haushahn, Bgm.

4.5.2021









Fotos: Haushahn

